

AUF DEN VERWALTUNGSGEBIETEN ÖSTERREICHS AUFBAUENDE REGIONALE GEBIETSGLIEDERUNGEN

Erich WONKA, Wien*

mit 7 Karten im Anhang

INHALT

1.	Einleitung	255
2.	Datenbereitstellung über EDV	256
3.	Gebietsgliederungen	257
	3.1 Verwaltungsgliederung	257
	3.2 Auf Verwaltungsgebieten aufbauende Gliederungen	257
4.	Zusammenfassung	260
5.	Summary	260
6.	Literaturverzeichnis	261

1. Einleitung

Im Rahmen der amtlichen österreichischen Statistik kommt dem ÖSTAT eine besondere Stellung für die regionale Statistik zu. Von Regionalstatistik wird dann gesprochen, wenn es sich um Territorialeinheiten bis hinab zur Größenordnung der Gemeinden handelt. Schon seit dem vorigen Jahrhundert bildeten die Gemeinden die kleinsten Einheiten für die Ausweisung statistischer Daten. Die regionale Aufgliederung der Statistiken auf der Gemeindeebene mag in der Vergangenheit genügt haben, da die Gemeinden im wesentlichen "natürlich" gewachsene Gebilde darstellten. Auch die Anforderung an statistische Daten für räumliche Untersuchungen war nicht so groß. Im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann man Wege zu suchen, wie man den Forderungen nach statistischen Daten für spezielle regionale Gebilde gerecht werden könnte. Im Folgenden wird ein Überblick über die in Österreich verwendeten regionalen Gliederungssysteme gegeben.

* Mag. Dr. Erich Wonka, Österreichisches Statistisches Zentralamt, Referat Kartographie und GIS,
A-1033 Wien, Hintere Zollamtsstraße 2b; e-mail: erich.wonka@oestat.gv.at; <http://www.oestat.gv.at>

2. Datenbereitstellung über EDV

Hinsichtlich der Bereitstellung von statistischen Daten für die Bezugseinheiten ist folgendes festzuhalten. Die Datenbank des ÖSTAT verfügt über das Integrierte Statistische Informationssystem (ISIS). ISIS enthält – wie die meisten Publikationen des Amtes – statistische Tabellen. Sie sind allerdings im allgemeinen tiefer gegliedert als die Publikationstabellen. Der Zugriff auf die Datenbank steht jedermann offen. Je nach Art und Umfang des Bedarfs an statistischer Information kann zwischen drei Nutzungsformen gewählt werden:

- **Terminalanschluß (Datenbankteilnahme)**

Als Voraussetzung dafür sind vom Benutzer die notwendigen technischen Einrichtungen (PC mit Modem) anzuschaffen. Darüber hinaus ist für eine Telefonverbindung zum Rechenzentrum des Amtes (Standleitung oder Wählleitung) zu sorgen.

Das Dialogsystem DB/1 ermöglicht die Entnahme von Daten aus der im direkten Zugriff stehenden Datenmaterie der Datenbank. Man kann durch die Bildung von Benutzerkriterien aus tieferen territorialen Gliederungen durch Aggregation höhere bilden, also zum Beispiel aus Bundesländern die NUTS 1 Gliederung aber auch andere Einheiten (z.B. aus Gemeinden und Politischen Bezirken die Kleinproduktionsgebiete).

Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Datenbankabfrage über das Internet mittels WEB-Browser (Adresse: <http://www.oestat.gv.at>). Vor dem Zugriff auf ISIS über das Internet sind noch Verbindungen mit dem ÖSTAT zu treffen.

- **Bestellung von sogenannten Datenbank-Auszügen**

Der Zugriff auf die Datenbank geht hier über das Offline-Produkt DBAUSZUG. Diese Daten können auch in Form von mehrdimensionalen Tabellen ausgegeben werden. Hierbei schreibt der Benutzer seinen Datenwunsch auf ein Formular und sendet dasselbe an das ÖSTAT; die Antwort liegt innerhalb weniger Tage als EDV-Ausdruck, auf Band, Diskette oder File vor. Läßt sich eine gewünschte Merkmalskombination in den gespeicherten ISIS-Segmenten nicht erstellen, besteht die Möglichkeit, die gewünschten neuen Merkmalskombinationen mit Hilfe des Automatenprogramms "TABGEN" zu erstellen. Hierfür stehen nach einer Beratung mit den zuständigen Fachreferenten viele zusätzliche Merkmalskombinationen zur Verfügung, die die Basisbestände der Großzählung enthalten.

- **Bezug von Aggregatfiles**

Aggregatfiles sind Dateien, welche statistische Daten aus der Datenbank ISIS, die im allgemeinen detaillierter als die entsprechenden mittels Abfrage an einem Terminal oder Datenbank-Auszug erhältlichen Daten sind, enthalten. Sie werden auf Magnetband oder Bandkassette ausgeliefert und bieten dem Benutzer die Möglichkeit, die darin enthaltenen Daten mit eigenen Programmen entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen zu verarbeiten.

3. Gebietsgliederungen

Im Anhang werden Karten mit Gebietsgrenzen gezeigt, für die das statistische Material in gemeindeweiser Gliederung zur Verfügung steht. Wegen der Gemeinde- oder auch allfälliger Regionsveränderungen ist es notwendig, den Zeitpunkt anzugeben, auf den sich die Karten beziehen.

3.1 Verwaltungsgliederung

Das System der Verwaltungsgliederung stellt das älteste regionale Gliederungssystem dar. Es bildet nach wie vor die wichtigste regionalstatistische Grundlage. Das Bundesgebiet gliedert sich in neun Bundesländer, die ihrerseits wieder in insgesamt 99 Politische Bezirke und zwar 15 Statutarstädte und 84 Landbezirke untergliedert sind, welche die kleinsten Einheiten der staatlichen Verwaltung darstellen. In dieses System eingefügt sind die Gemeinden. Die Gemeinden sind die kleinsten autonomen Selbstverwaltungseinheiten (vgl. Karte 1).

Um das System der Verwaltungsgliederung in der EDV handhaben zu können, wurde vom ÖSTAT ein Kennziffersystem entwickelt. Das System hat folgenden Aufbau:

1. Stelle: Bundesland (z.B. 1 = Burgenland)
2. und 3. Stelle: Politischer Bezirk innerhalb des Bundeslandes (z.B. 104 = Güssing)
4. und 5. Stelle: Gemeinden innerhalb des Politischen Bezirkes (z.B. 10401 Bocksdorf).

Die Verwaltungsgliederung findet bei allen vom ÖSTAT erstellten Statistiken Anwendung, die für eine regionale Gliederung geeignet sind. So enthält die Hauptdatenbank in ISIS unter "HD" alle Daten nach den Gemeinden und ähnlichen Gliederungen und unter "EG" Daten nach Bezirken und ähnlichen Gliederungen. Es gibt in der ISIS-Datenbank auch ein Benutzerkriterium mit dem Gemeindestand der Volkszählung 1991. Wien wird dabei als eine Gemeinde angesehen. Es sind dies die Benutzerkriterien "&01(VZ)" für die Gemeinden des Wohnortes (aus C41 bzw. F41) und "&02(VZ)" für die Gemeinden des Arbeits- oder Schulortes (aus A65) bezogen auf den Gebietsstand der Volkszählung 1991.

3.2 Auf Verwaltungsgebieten aufbauende Gliederungen

Die in diesem Kapitel gezeigten Gliederungssysteme setzen sich aus Gemeinden und/oder Politischen Bezirken zusammen. Wie bereits erwähnt, besitzen die regionalen Verwaltungsgliederungen neben der verbalen auch eine kennziffernmäßige Bezeichnung für ihre Einheiten. Die Gemeindezuordnung bzw. die Zuordnung der Politischen Bezirke zu den hier gezeigten Gliederungen erfolgt dabei durch das Kennziffersystem der Verwaltungsgliederung.

• NUTS-Einheiten

"NUTS" ist die Abkürzung für "Nomenclature des unités territoriales statistiques". Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute mehrstufige territoriale Gliederung. Die NUTS-Gliederung enthält Gebietseinheiten genereller Art, für welche Statistiken in den Mitgliedsstaaten der EU vorhanden sind. Auf der Ebene 2 und 3 bilden sie zusätzlich die territoriale Grundlage für die Beurteilung der Regionalförderung aufgrund der EU-Regional- und EU-Wettbewerbspolitik.

Die Mitgliedsstaaten der EU selbst werden als NUTS-0-Einheiten bezeichnet. Auf der Ebene NUTS 1 "Regionen der Europäischen Gemeinschaften" wurde Österreich in die drei Einheiten Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich und Wien), Südösterreich (Kärnten und Steiermark) und Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) gegliedert. Die Ebene NUTS 2 "Grundverwaltungseinheiten" sind die neun Bundesländer. Die 35 Einheiten der Ebene NUTS 3 "Unterteilungen der Grundverwaltungseinheiten" bestehen in 26 Fällen aus einem oder mehreren Politischen Bezirken, in acht Fällen wurden aus zwingenden sachlichen Gründen zusätzlich Gerichtsbezirke zur Abgrenzung herangezogen, während Wien ungeteilt blieb (vgl. Karte 2). Die 4. Ebene der NUTS wird derzeit von EUROSTAT nicht verwendet und wurde daher auch in Österreich nicht definiert. Die 5. Ebene der NUTS ist in der gesamten EU mit den Gemeinden ident.

• Gerichtsbezirke

Die Gerichtsbezirke sind mit der Verwaltungsgliederung insofern verbunden, als eine Anzahl Gemeinden einen Gerichtsbezirk bildet. Mit Ausnahme der Gerichtsbezirke Kremsmünster und Grünburg in Oberösterreich schneiden einander die Grenzen der Politischen Bezirke und Gerichtsbezirke nicht, doch umfassen einerseits viele Politische Bezirke mehrere Gerichtsbezirke und andererseits reichen Gerichtsbezirke über die Bereiche von Statutarstädten hinaus und umfassen Teile von umgebenden Politischen Bezirken. Statistische Daten gibt es dafür beispielsweise aus der Justiz- und Kriminalstatistik. Infolge ihrer Zusammensetzung aus Gemeinden ist eine Verbindung zu den Großzählungsdaten gegeben. Ein Benutzerkriterium kann deshalb gebildet werden (vgl. Karte 3).

Die Gerichtsbezirke besitzen keine eigentliche Kennziffer, sondern weisen innerhalb der Politischen Bezirke nur eine ihrer alphabetischen Reihung entsprechende Laufnummer auf, die der Gemeindekennziffer als Merkmal vor- oder nachgestellt werden kann. Werden Gerichtsbezirke nach ihrer Lage in verschiedenen Politischen Bezirken (bzw. Statutarstädten) geteilt, so spricht man von Pseudogerichtsbezirken, für welche gleichfalls Daten vorhanden sind oder aggregiert werden können. Dabei wurden 14 Sprengel der Bezirksgerichte in 29 Pseudogerichtsbezirke untergliedert (siehe dazu Hauptergebnisse für ausgewählte Regionale Einheiten 1991 des Österreichischen Statistischen Zentralamtes).

• Bezirksteile

Da immer mehr Gerichtssprengel zusammengelegt werden, eignen sich die Gerichtsbezirke immer weniger zur Untergliederung der Politischen Bezirke. Die Bezirksteile wurden auch wegen des historischen Vergleichs eingeführt. Sie umfassen die Gerichtsbezirke nach dem Stand von 1920.

- **Finanzamtsbereiche**

Die Finanzamtsbereiche finden in der Steuerstatistik Anwendung. Bis auf wenige Ausnahmen (Linz) können mit Hilfe der Politischen Bezirke und Gemeinden die Finanzamtsbereiche gebildet werden. Nimmt man diese Unschärfe in Kauf, so gibt es Benutzerkriterien, welche nicht nur steuerstatistische sondern auch alle anderen Daten über die ISIS-Datenbank liefern (vgl. Karte 4).

- **Regionalwahlkreise**

Die Regionalwahlkreise führen die Nummer ihres Landeswahlkreises und werden zusätzlich mit einem Buchstaben bezeichnet. Bei dieser innenpolitischen Einteilung wurde neben der Berücksichtigung historisch gewachsener Einheiten auch darauf geachtet, daß die Größe der Regionalwahlkreise nicht allzu stark differiert (vgl. Karte 5).

- **Arbeitsmarktbezirke**

Die Daten des Arbeitsmarktservice liegen nach Arbeitsmarktbezirken vor. Teilweise stimmen diese mit den Grenzen der Politischen Bezirke überein.

- **Auf allgemeine Verwaltungsgrenzen abgestimmte KFZ-Bereiche**

Die Anmeldung der Kraftfahrzeuge erfolgt unter Zuordnung zu diesen Bereichen, so daß es KFZ-Daten nur auf der Ebene der Zulassungsbehörden gibt. Durch die Zusammenfassung einiger Zulassungsbehörden kommt man zu den entsprechenden Politischen Bezirken. Der Politische Bezirk Melk besteht aus den Zulassungsbehörden Pöggstall und Melk; der Politische Bezirk Leoben aus den Zulassungsbehörden Leoben Stadt und Leoben Landbezirk; der Politische Bezirk Liezen aus den Zulassungsbehörden Liezen, Bad Ausse und Gröbming. Auch erwies es sich als günstig, einerseits die Zulassungsbehörden Rust und Eisenstadt Land, andererseits die Zulassungsbehörden Schwechat, Wien-Umgebung und Mödling mit dem Bundesland Wien jeweils zu einem Gebiet zusammenzufassen.

- **Landwirtschaftliche Produktionsgebiete**

Aufgrund der natürlichen und landwirtschaftlichen Produktionsgegebenheiten ist Österreich von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft in acht landwirtschaftliche Hauptproduktionsgebiete (HPG) untergliedert, die wiederum in insgesamt 87 Kleinproduktionsgebiete (KPG) zerfallen. In dieser Gebietsgliederung spiegeln sich landwirtschaftliche Gegebenheiten besser wieder als in einer Darstellung nach Verwaltungseinheiten, die oft mehrere, sehr unterschiedlich strukturierte Landwirtschaftszonen in sich vereinigen. Die Hauptproduktionsgebiete sind von 1 bis 8 durchnummeriert, die Kleinproduktionsgebiete dreistellig, indem an jene der Hauptproduktionsgebiete eine von 01 bis 94 laufende Nummer angehängt wird.

Eine Verbindung zu anderen ISIS-Daten in der Verwaltungsgliederung ist über die Ebene der Gemeinden möglich. Deshalb können Benutzerkriterien gebildet und die Daten über die ISIS-Datenbank abgefragt werden (vgl. Karte 6).

- **Distrikte (Raumplanungsdistrikte)**

Die Distrikte wurden vom Österreichischen Institut für Raumplanung gebildet und dienen unter anderem für Prognose-Szenarien zur Veranschaulichung der Wirkung verschiedener Einflußfaktoren oder raumrelevanter Instrumente. Die Distrikte stellen funktionale homogene Räume dar. Die Abgrenzung erfolgte auf der Grundlage der Kenntnis regionaler Gegebenheiten auf der Ebene der Gemeinden. Der große Vorteil dieser Distrikte liegt darin, daß sie auf die übergeordneten Raumeinheiten der NUTS 3, der Arbeitsmarktbezirke und der Politischen Bezirke aggregierbar sind. Die Bevölkerungszahl der Distrikte liegt über 5.000.

- **Stadtregionen**

Die 39 Stadtregionen umfassen insgesamt 840 Gemeinden und 65,8% der österreichischen Bevölkerung. Die Stadtregionen bestehen aus einem Kernraum und einer Außenzone. Die Kernräume sind die Unternehmens- und Betriebssitze und vereinigen auf sich 72,2% der Beschäftigten im tertiären Sektor. Die Außenzonen weisen einen hohen Tagespendleranteil in den Kernraum aus (vgl. Karte 7).

4. Zusammenfassung

Dem ÖSTAT obliegt die Erfassung quantitativer Informationen auf der Grundlage der sachlich angemessensten territorialen Einheiten, welche sodann zu Statistiken nach Verwaltungseinheiten, nämlich nach Bundesländern, Politischen Bezirken und Gemeinden aggregiert werden. Die organisatorischen Gegebenheiten der amtlichen Statistik in Österreich einerseits und sachliche Gründe andererseits sind jedoch dafür maßgebend, daß das ÖSTAT neben der Verwaltungsgliederung auch andere regionale Gliederungssysteme für die Erstellung bzw. Publikation seiner Statistiken verwendet. In dieser Arbeit werden die in Österreich am häufigsten verwendeten regionalen Gliederungssysteme, für die das statistische Datenmaterial zumindest in gemeindeweiser Gliederung zur Verfügung steht, beschrieben. Das heißt, daß die hier gezeigten Gliederungssysteme sich aus Gemeinden und/oder Politischen Bezirken zusammensetzen.

5. Summary

Erich Wonka: Territorial breakdowns of statistics based on administrative units in Austria

ÖSTAT is to record quantitative information on the basis of the most appropriate territorial units that is aggregated for administrative units then, namely "Bundesländer" (federal provinces), administrative districts and communes. Because of the organisation of official statistical surveys in Austria on the one hand and practical reasons

on the other hand, ÖSTAT uses both administrative breakdowns as well as other regional breakdowns for compiling and publishing statistical tables. In this paper those territorial breakdowns are described that are most often used and for which data are available at least for communes. Thus these breakdowns refer to communes and/or administrative districts.

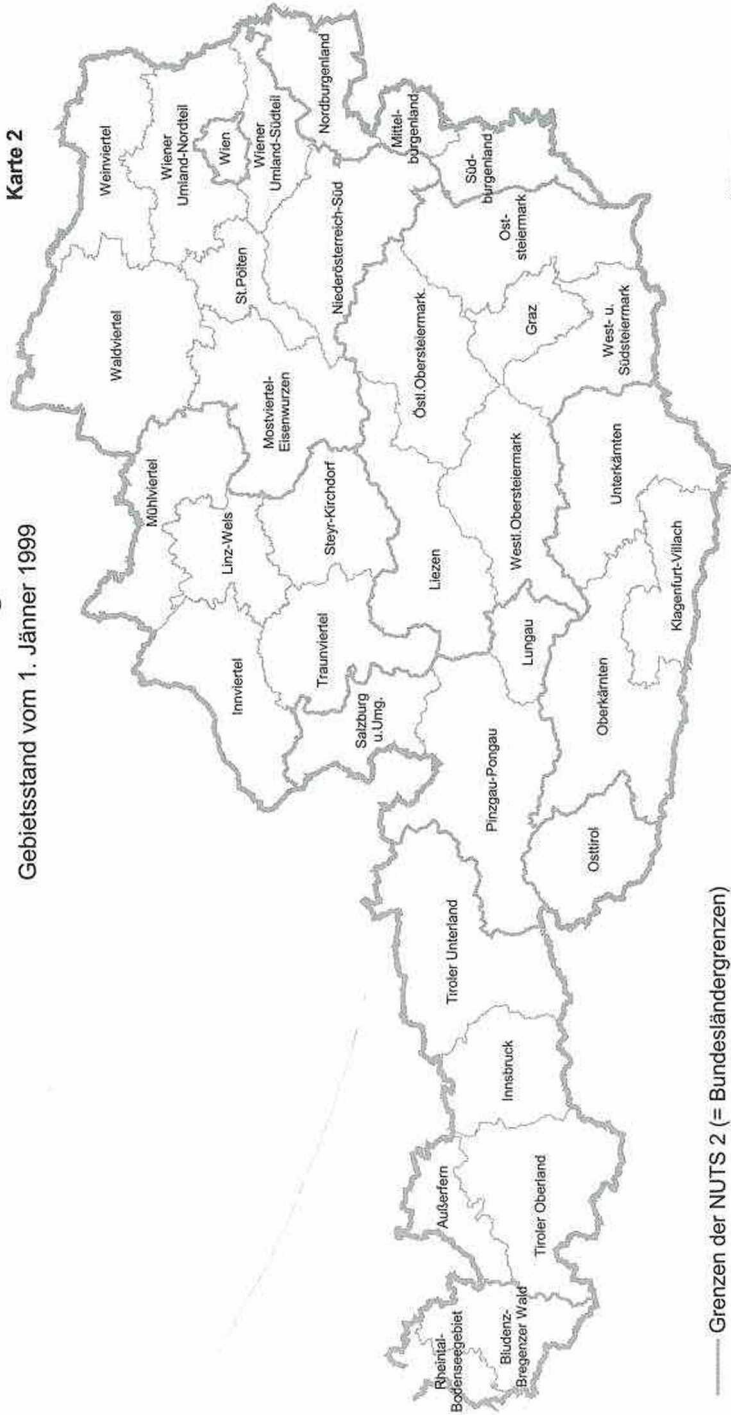
6. Literaturverzeichnis

- DESOYE H. (1986), Die territorialen Grundlagen für die österreichische Bundesstatistik. In: Österr. Zeitschr. f. Statistik u. Informatik, 4, S. 240-270.
- DESOYE H. (1987), Territoriale Gliederungssysteme, welche vom Österreichischen Statistischen Zentralamt verwendet werden. In: Raumplanung in Österreich (= Schriftenreihe d. Bundeskanzleramtes. Abt. IV/6), S. 75-81.
- FUCHS I. (1982), Der regionale Aspekt in der Bundesstatistik heute. In: Mitteilungsblatt d. Österr. Ges. f. Statistik u. Informatik, 48, S. 175-192.
- ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT (1993), Hauptergebnisse für ausgewählte Regionale Einheiten. Sonderheft. Wien. 277 S.
- ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT (1994), Das integrierte Statistische Informationssystem ISIS. Wien.
- ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT (1996), Publikationsangebot 1996. Wien.
- WAGNER K. (1990), Neuabgrenzung landwirtschaftlicher Produktionsgebiete in Österreich – Bd. 1 (Burgenland, Niederösterreich, Wien, Steiermark, Kärnten) (= Schriftenreihe d. Bundesanstalt f. Agrarwirtschaft, 61). 324 S. Bd. 2 (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) (= Schriftenreihe d. Bundesanstalt f. Agrarwirtschaft, 62). S. 325-581.

NUTS-Gliederung

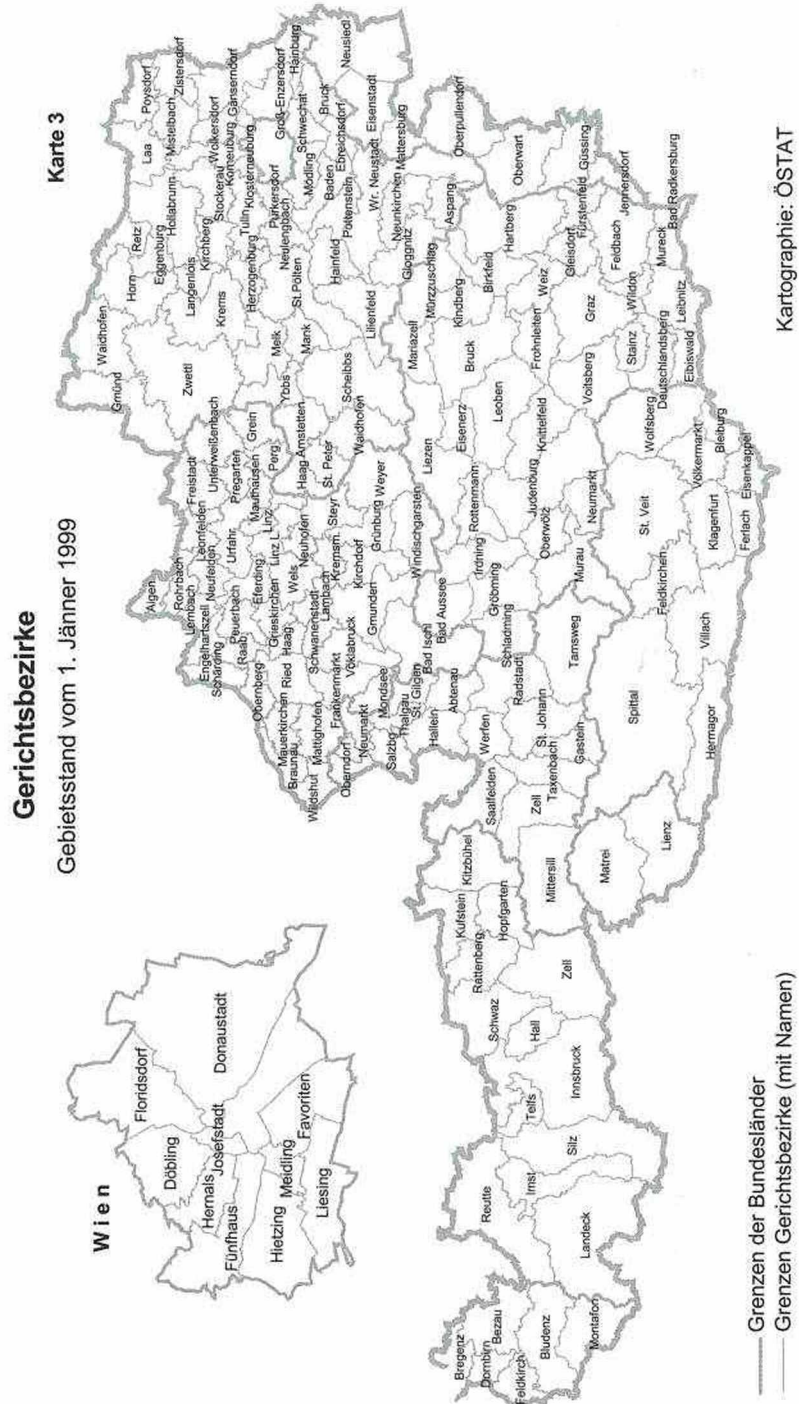
Gebietsstand vom 1. Jänner 1999

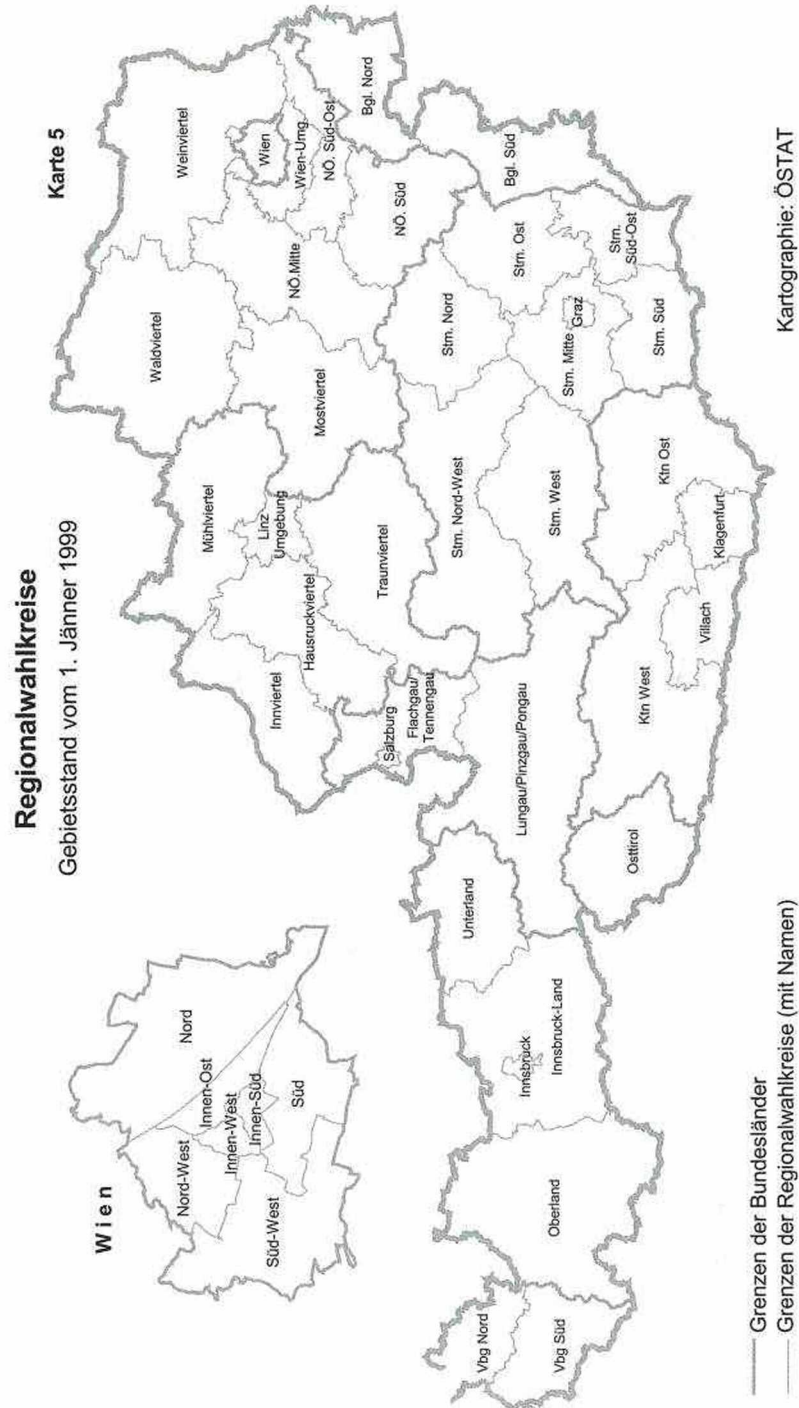
Karte 2



Kartographie: ÖSTAT

- Grenzen der NUTS 2 (= Bundesländergrenzen)
- - - Grenzen der NUTS 3 (mit Namen)





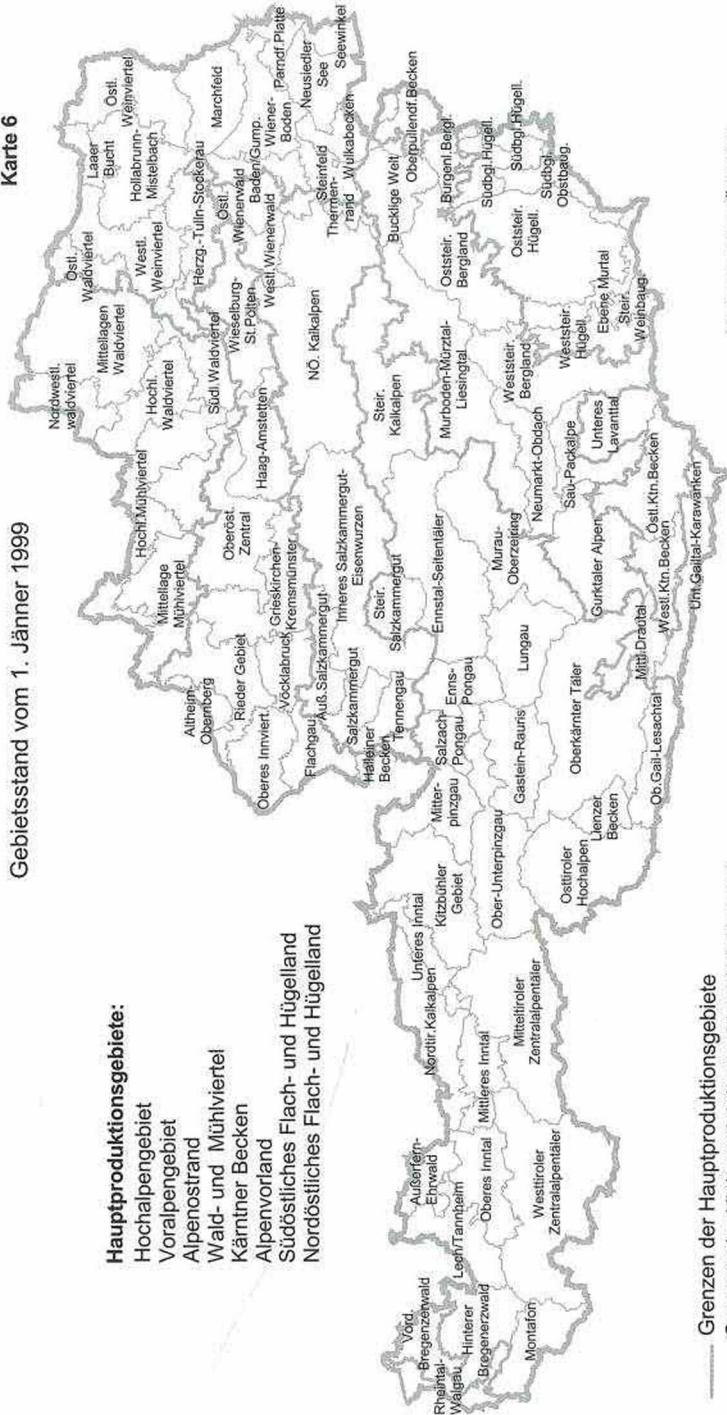
Landwirtschaftliche Haupt- und Kleinproduktionsgebiete

Gebietsstand vom 1. Jänner 1999

Karte 6

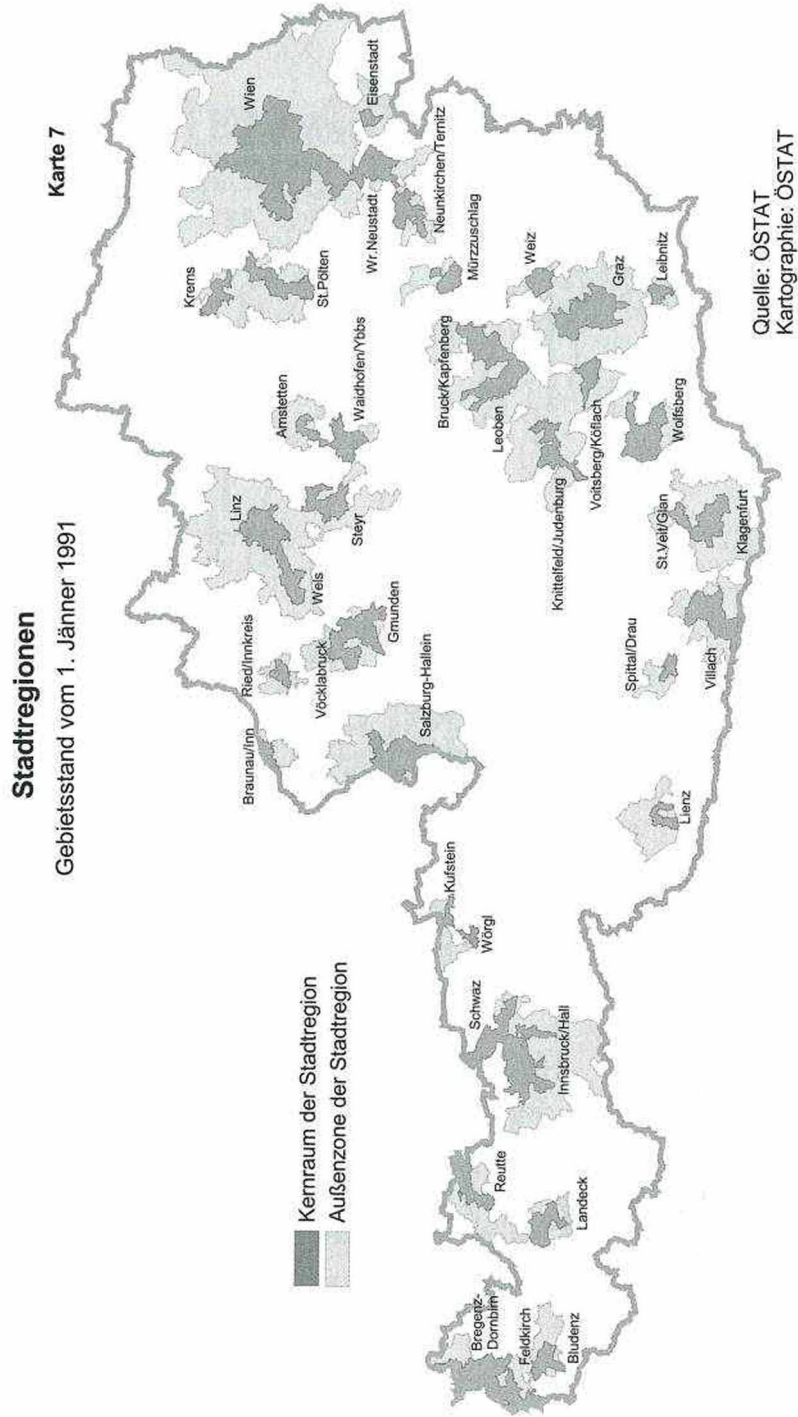
Hauptproduktionsgebiete:

- Hochalpengebiet
- Voralpengebiet
- Alpenstrand
- Wald- und Mühviertel
- Kärntner Becken
- Alpenvorland
- Südöstliches Flach- und Hügelland
- Nordöstliches Flach- und Hügelland



— Grenzen der Hauptproduktionsgebiete
 — Grenzen der Kleinproduktionsgebiete (mit Namen)

Kartographie: ÖSTAT



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [141](#)

Autor(en)/Author(s): Wonka Erich

Artikel/Article: [Auf den Verwaltungsgebieten Österreichs aufbauende regionale Gebietsgliederungen 255-268](#)